



Detail vom Wohnhause, Paris, 3 Square Rapp. (Tafel 87.)

Architekt G. Lavirotte in Paris.

unserer Stallgebäude«: Die vielen Angriffe, denen besonders das in den Ställen verbaute Holz hier und da ausgesetzt ist, zeigen wohl zur Genüge, wie wichtig ein von vorneherein anzubringender Holzanstrich ist. Bekanntlich gibt es nun viele solcher, aber für die inneren und äusseren Anstriche der Stallbauten hat sich eigentlich fast nur das von den Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld, hergestellte Antinonin bewährt, und zwar in Form seiner 2prozentigen Lösung, welche unter dem Namen Antinonin-Carbolineum sich im Handel befindet. Im Gegensatz zu anderen Carbolineumarten ist das Antinonin absolut geruchlos, nicht feuergefährlich, leicht streichbar und ungefährlich für die Arbeiter, und seine Wirkung gegen den Hausschwamm übertrifft die aller anderen Mittel bedeutend. Namentlich im Innern der Stallgebäude zum Streichen der hölzernen Decken, deren Balken unterhalb sichtbar bleiben, wie z. B. beim gestreckten Windelboden, und für hölzerne Unterzüge und Stiele empfiehlt sich das Antinonin-

Carbolineum. Die inneren Wandflächen der Stallgebäude bedürfen eines Anstriches mit Kalkmilch. Um nun die Bildung von Feuchtigkeit, Schimmelpilzen, die Einnistung von Ungeziefer und Krankheitserregern an den Wand- und Deckenflächen möglichst zu vermeiden oder doch wenigstens sehr zu verringern, empfiehlt es sich, den Kalkanstrich alle Jahre zu wiederholen und demselben stets eine genügende Menge Antinonin zuzusetzen.

Neue Fachliteratur.

(Zu beziehen durch Friedr. Wolfrum & Co., Wien und Leipzig.)

Photographische Bibliothek, Band 14: Hans Schmidt, München »Die Architektur-Photographie«. Unter besonderer Berücksichtigung der Plastik und des Kunstgewerbes mit 20 Tafeln und